

Hirschbach, 11. April. (Vorster Sparlasse.) Der Weingut unter der habsburgischen Sparlasse betrug im Jahre 1905 117.760 A. Bei einem Güterverkauf von rund 124 Millionen Mark. Der ergänzte Weingut soll in der Weise verteilt werden, daß 78.000 A der Sparlasse zur Verwendung zu gemeinsamen und nördlichen Zwecken überlassen werden sollen, 16.218 A führen den ordentlichen und 100 A dem Reiterverein für Nutzverluste zugewiesen werden.

Ob Badia, 11. April. (Hauptversammlung.) Die Sächsische Stobit ruft auf bereits auf die in Sommer hier stattfindende Abgeordneten- und Hauptversammlung des Reichstagsberichts, um die 20. und 21. Juli gehalten werden. Ein Bertragstext für das Reichstagsberichtsamt wird hierbei beraten werden. Wegen der Errichtung eines Reichstagsberichts durch die Erledigungsbehörde wird auf einen früheren Vorschlag, als bei der Ausarbeitung den Reichstag zu wählen, hingewiesen werden.

J. Eibendorf, 11. April. (Unterstaatliche.) Der Name des Unterstaatlichen auf dem Kursberg, dessen Baukosten nicht 21.000 A überschreiten dürfen, ist noch den vom Finanzrat genehmten Plänen in Simmern entworfene Pläne des Bauunternehmens Junghans in Simmern einstimmt übertragen worden. Zum Vorstellen obriens der Chemnitzer Erledigungsbehörde am 11. und ein angemessenes 20. A geschehen, und der Reichstagsberichtsamt Simmern als Reichstagsberichtsamt zugelassen.

Wiesau, 11. April. (Der Stadtgemeinde-Vorstand als Kritikus — Steuerabzug.) — Gegenfall verfeindete Städtebrief. Im Stadtparlament befürwortet sich gelöst mehrere Städtebriefe darüber, daß im Stadtbüro bei der 25. Aufführung der "Mühlen Witte" an die weiblichen Theaterbesucher nicht verboten werden und daß dies in der Presse vorher angekündigt werden. Eine solche Stellung ist eines Theaters nicht würdig, außerdem erkläre man in diesen Verhältnissen der Theaterdirektion eine Verzerrung der Städtebriefe einzuholen, die dann einmal an der Aufführung des "Mühlen Witte" Kritik gebe, dem Theaters damit aber nur zu höherem Schutz verhelfen kann. Von Seite wurden die Beleidigungsfälle an den Theaterbesuchern vermieden. — Zugleich eines ganz bedeutenden Reichstagsberichts ist auch in diesem Jahre nur ein Riedel aus Simmern zum Normalloge der Gemeinde-Klinikenhäuser erhoben werden. — Ehrenamtlich tätige Mitglieder des Stadtrats, Stadtoberen-Verbands-Parlament, sowie der Ausküsse werden fähigkärtig aus der Stadtkasse entzogen werden, wenn ihnen in Dienste der Stadt ein Unfall zustoßt.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallwitzschen Schön ab. Die angebrannten Löwen konnten von den überpringenden Flammen gerettet werden. Die Entzündungssurde ist noch unbekannt.

re. Böhl, 11. April. (Während des Vorsterns, in Gang hier die sog. Mittelmühle, ein älteres Bauwerk, in Flammen auf. Über die Entstehungsursache ist nichts be-

funden.

L. Grünwald, 11. April. (Maurach) — **Vereinigung.** — **Dessau.** (Die Wiedereinführung des Gedenktages) Am 11. April unterhält bei Abschaltung einer Feuerwehr bis ca. 10 Uhr oder Dämmerung bis zu 14 Tagen das Rauchen in den Waldungen durch Verbote. — So der seitigen Verbrennung werden vier 200 Meter voneinander. — Der am Sonnabend nachmittag abgebrochene Handelsdirektor Dr. Weißer war Pfeil eines wertvollen Herren, der er jetzt pflückte. Nach dem Tod eines Herren tritt sich das Tier an den Ort heran, wo er mit seinem Herrn verlobt hatte (Reformation) und war sehr auf den Arschoben beobachtet worden. Am Sonntag abend wurde das Tier, das nicht mehr aufzufinden war, in der Nähe der Handelsdirektion verdeckt aufgestellt.

o. Brügelbach, 11. April. (Die Wieder-

in-Betriebnahme des Eisenbergbaus) Am 11. April steht es im höchsten Staate Eis getrocknet, während die Löwen mit weiter Heißdampf überzogen waren.

Zahl, 11. April. (Neuert.) Wie die Henneberger Zeitung berichtet, brannte in Heidelberg das Brauerei-

gebäude des Wallw

Deutscher Reichstag.

© Berlin, 11. Sept. (Telegramm)

Die zweite Beratung des Comitets des Reichstages bediente sich ihres Fortgangs. Die Tabelle wurde eröffnet durch den Abgeordneten Staub, der namens der Wirtschaftlichen Vereinigung eine Reihe von Vorlesungen zur Bewertung der Lage des gewerblichen Mittelstandes vorbereitet, unter anderem Unterführung des Kautz-Laden-Modells, Wahrnehmen gegen das Ausfuhrverbot, Absatzungs- und Subventionswesen, Unterbindung freier und freierer Gewerbebetrieb von den Beiträgen zur Unfallversicherung, allgemeine Verabschaffung der Sonnagsarbeitszeit des Handelsgewerbes. Die Frage, wie das Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern dauernd zu einem Friedlichen gehalten werden könne, behandelte der freisinnige Abgeordnete Wugdahn, und kam in dem Schluß, daß das einzige wirkliche Mittel ist der Herbeiführung einer Tarifgemeinschaft bestehen. Das Ereignis des Tages war die Rede des Streikenden Vereinigung angehörigen Abgeordneten Dr. Neumann, des bekannten Sozialpolitikers, der heute zum ersten Male das Wort ergriff und forderte die entsprechende Auflösung am Anfang des ganzen Hauses für sich sowie. Sein Thema war die "sozialpolitische Unzufriedenheit", und seine Ansführungen schlußten sich zu einer schweren Anklage gegen diejenigen Stellen der Reichsverwaltung, die nach Aufstellung des gesetzlichen Reichstages dafür verantwortlich seien. Diese Verantwortung sei um so größer, als der Reichstag seine Bereitschaftigkeit zu sozialpolitischer Betätigung schon zu wiederholten Malex ante-

Art. Vgg. der Hst. Vpt. und der D. Rept.), wegen Befestigung der dem Realisationsrecht noch entgegenstehenden Beleidigungen und entsprechender Abänderung, bzw. Erweiterung der §§ 182 bis 188 der Gewerbeordnung; 2) eine Resolution **Schäf** und Genossen, betreffend die gefährliche Regelung des Gabettionsverfahrens, in Anlegung an die in Preußen erlassenen Verhältnisse; 3) eine Resolution **Schäf** und Genossen (Wirths. Vgl.), betreffend die Vereinigung der Vorarbeiter für die allgemeine Regelung der Sonntagsruhe, namentlich unter Verbesserung der Verhältnisse im Handelsgewerbe, und die Vorlegung eines entsprechenden Gesetzentwurfs in der nächsten Sitzung; 4) eine Resolution **Schäf** und Genossen, wegen Förderung der Einheitsbestrebungen in der deutschen Stenographie durch die verbändlichen Regierungen; 5) eine Resolution **Vassermann** und Genossen (Ratl.), wegen Errichtung eines Reichsarbeitsamtes und Angliederung des Reichsarbeitsrates an dasselbe; 6) eine Resolution **Vassermann** und Genossen, betreffend die Regelung der Arbeitheit und der Sonntagsruhe für die in den Kontoren Beschäftigten; 7) eine Resolution **Vassermann** über die Sonntagsruhe der in den Finanzbehörden beschäftigten Personen; 8) eine Resolution **Meissner** und Genossen (Ratl.), wegen frühzeitiger Vorlegung des Gesetzentwurfs, betreffend die Unfallfürsorge bei Arbeiten, welche freiwillig zur Rettung von Personen und zur Bergung von Gegenständen vorgenommen werden, unter besonderer Berücksichtigung der bei solcher Tätigkeit vorliegenden Feuer-, Wasser- und anderen Gefahren.

den Wahlen sozialdemokratisch wählen! Wir verlangen daher bei den Konsumvereinen, daß die Bedarfsfrage bei ihrer Gründung gestellt werde, und eine Unterdrückung ihrer politischen Tendenzen. Dann aber wollen wir auch die schwarzen List gegen mißliebige Arbeitnehmer, wie sie jetzt von den Arbeitgebern geübt werden, bekämpfen willen. Wir verlangen volle politische Freiheit für jedenmann und erwarten von dieser das beste Kampfmittel gegen die Sozialdemokratie. (Beifall bei den Anhängern.)

Abg. Dr. Wiegand (Hst. Vpt.);

Das Realisationsrecht ist unerlässlich wünschenswert. Diese Urteilnahme entspricht, haben wir eine Resolution eingefordert. An die Stelle der Stenkte ist bestmöglich die Ausweitung getreten. Wie würden den weitgehenden Arbeiterschutz und die Bedeutung der Arbeitnehmer in geordneten Betrieben. Tarifverträge sind notwendig für die Wiederaufstellung des sozialen Friedens. Eine jugendliche Reform darf nur nicht erheben in politischen Maßnahmen. Die Selbsthilfe der Arbeitnehmer und des Mittelstandes muß weiter erhöht bleiben. (Sehr richtig! lindo.) Mit diesem Reichstag läge hier viel besser Sozialpolitik mögeln, als mit dem alten Reichstage. (Sehr richtig! lindo.) Verbesserung Arbeitsschutz im Zentrum! Das Zentrum ist zum Beispiel schuld daran, daß wir heute noch kein Reichsbergsrecht haben. Und das Verhalten des Zentrums bei der Bewahrung der Staatsmautgerichte ist einer der dunkelsten Punkte in der Geschichte des Zentrums! Liebhabter! Beifall! lindo. Arbeitsschutz im Zentrum! Der Arbeitsschutz wird best. Reaktionen der Regierung erregen.

Wdg. Raab (withd. Egg.)

regierung seinem Zweiel unterlegen könne, doch auch der neue Reichstag über eine ebenso geschlossene konservativ-reaktionäre Mehrheit verfüge, wie der alte Reichstag. Redner gab dann ein geschildiges Bild von der gegenwärtigen konservativen Gesamtlage, als deren Charakteristikum er die Zusammenfassung der Zentrale und als deren Ziel er die Regelung der Produktion bezeichnete und als Mittel zur Bekämpfung der gefährlichen Macht er den Staat die Ausweitung des Grundbesitzes des Klerikalismus im ländlichen Raum empfahl. West-Vorstand erhob sich sofort, um auf die Raummanns Rede zu antworten. Er meinte, Raummann habe ein sehr interessantes philo-judaisches Bild gezeichnet. Wenn aber ein Nachbar die Riede Raummanns erobert hätte, würde er zu dem Schluß kommen, daß Deutschland gegenüber anderen Staaten, die nach der Auflösung Raummanns eine liberale Verfassung hätten, an sozialpolitischen Errungenheiten weit zurückstünde. Dafür führt Groß-Britannien zwei Tathabens an, erstens, daß in der Republik Frankreich die Regierungen schon seit einem Jahrzehnt vergleichlich bestehen sind, eine Aktionvereinigung zur Einführung zu bringen und das eine Reihe von Ministerien bei diesen Berichten gestärkt werden, zweitens, daß im liberal regierten England ein Führer der englischen Liberalen, der früher Beamtenminister war, einen von der Regierung eingesetzten Geschäftsvorsteher, der Mittel zur Aufhebung von Kleinbauern bereithalten sollte, als eine Maßregel zur Herbeiführung von Revolution und Unruhen befürchtete. Als letzter Redner trat der Sozialdemokrat Höchstädt, der Klasse führte, doch bei der Abstimmung der Wensen der Unfall- und Knabellinteressenten abwählen obwollte. West-Vorstand erhob sich darauf, als hörten bereits Erhebungen in dieser Richtung Anstoß gefunden, die ergreifen haben, doch teilweise Unternehmungen vorgenommen und würden dies im Falle der Verschärfung wütend sein, doch einerseits für fortlaufende und gemischte Weisung der einzelnen Städte und andererseits für verstärkte Maßnahmen zur Verhinderung von Unruhen. Eine weitere Abstimmung erfolgte.

Wir hoffen, daß es dem Stadtschreiber Posadowsky gelingen wird, die Zusammensetzung der großen sozialen Kreise zu vollbringen. Dann verdient er den Namen *Bismarck* auf sozialem Gebiet. Auch wir treten für ein Reichsarbeitsamt ein, und wünschen den 8-Uhr-Tagessatz. Die Privatbeamten bedürfen einer umfangreichen Fürsorge. Auch das Arbeitsaufkommen, die Abgabemöglichkeit und das Submissionsverfahren müssen besprocht werden. Von Beiträgen zur Unfallversicherung würden wir die kleinen und leichten Betriebe, namentlich die Schmiede, die schwer um die Crüzen lämpfen, auszunehmen. Die einsheitliche Regelung der Sonntagsschreie muß endlich durchgeführt werden. Die Gedanken einer Einheitssteuergraphie müssen wir, nachdem die süddeutschen Staaten ein gemeinschaftliches Vorhaben beschlossen haben, und im preußischen Abgeordnetenkamme ein vielbegüßlicher nationalliberaler Antrag vorliegt, vom Reichsrat des Innern aufgenommen zu haben, entsprechend dem Vorbrach bei der Erbhofmarktreform. Den unumstößlichen Wettbewerb müssen engere Schranken setzen; dabei ist auch erweitert werden; seine Reformbedürftigkeit liegt auf der Hand. Auch die Einführung der Tageslohnrechnung im Birnenholzschäfertgewerbe ist ebenso erlaubt. Läßt doch auch die Seemannsordnung im Schiffahrtsbetriebe noch große Härten zu. Das zeigt die Aussernung der Arbeiter im Hamburger Hafen. Da handelt es sich nicht mehr nur um den Lohn, sondern vielmehr um die Wechselseite auf beiden Seiten: die Schonerarbeiter müssen geführt werden! Gebeten Sie, daß die Woche 178 Stunden sei; in einer Woche aber haben diese Arbeiter nicht weniger als 118 Arbeitstage!!

Auch die Lage der Aeronauten und Offiziere, deren Gehaltung am Nordseeweg glänzend ist, da sie in den gewölbtesten Mannschaftsarbeiten heranzuzogen werden, muß das Augenmerk des Reichstagsfreuden auf sich lenken. Aeronauten und Offiziere sind genötigt worden, auf ihrem Berufseintritt auszutreten, wenn sie nicht ihre Bruststelle verlieren sollten. Dabei leben diese Herren bei jeder Reise jeden Monat ihr Leben auf's Spiel! Nach da muß Schnell geschaffen werden: das wäre eine donkere Noahohe für das Reichsarbeitsamt. Endlich verbrieft die Frage der Gewerkschaften: die Schaffung eines allgemeinen Gewerkschaftsvertrages, der alle Gewerke und alle Gewerkschaften umfaßt, und die Gewerkschaftsarbeit verhindert. Die bürgerliche Freiheit, die keinen Unterschied zwischen arm und reich, hoch und niedrig kennt, wird mit der Zeit auch mit dem Interessenfamant fertig werden. Durch bürgerliche Arbeit werden wir einen sozialen Frieden bekommen! (Beifall läuft.)

Abg. Dr. Neumann (Dr. Vogel):

Einige Vorredner haben von der relativen Unfruchtbarkeit der vergangenen Periode gesprochen. Woher kommt die Erneuerung in einer Zeit, wo eine Hölle, eine Legion von sozialen Unregungen da ist? Als Uriade dieses Witzverhältnisses erinnert in gewissem Hinsicht die un harmonische Art und Weise, in welcher sozialpolitische Anträge und Wünsche von den Parteien an den Reichstag gebracht werden. Sicht man über die Anträge durch, so sieht man, daß sie ein freideitliches Vereinigen, für ein Berufsvereinsgesetz oder Polizeiauctorat, für eine Arbeiterschutzgesetzgebung, für den 10-Stundentag und die Arbeitserinneren und für ein Pensionsgesetz für die Privatbeamten die Mehrheit auf dem Tisch des Hauses bereit liegt, und daß sich auch für die Heimatheit und Wohnungsbau ein Mindermaß von Forderungen vereinbaren läßt, welches die obere Majorität vertreten würde. Wenn also die Befreiung des Reichstags befürchtigt, keinen feinen Kurs zu haben, keinen Fortschritt zu machen, so scheint mir der schwäbige Teil an der Unfruchtbarkeit ein ersteres Motiv der Skepsis, während der Bundesrat zu sein. (Sehr richtig! löscht.) Es bleibt dabei bestehen, daß der Bundesrat nicht gekonnt ist, auf den Willen der sozialpolitischen Mehrheit des Reichstages einzugehen. So sehr wir alle Vorgänge des jungen Vertreters des Reichsstaates des Innern dankbar erkennen, so kann doch diese Anerkennung keine Gnädigung für den unbeachteten Majoritätswillen des Parlaments sein. Wenn die Mehrheit des Bundesrates ihrerseits gewisse Forderungen für Lebensnotwendigkeiten hält, so erwartet sie von dem gewählten Reichstag an den neuen. Es ist eben der Wehrheit des Reichstages verzeigt, in gleicher Lage von einem Bundesrat an einem anderen zu appellieren! (Große Heiterkeit und Applaus.) Daraus einzusehen ist es, daß die Sozialpolitik in Deutschland nicht vorwärts kommt. Zur Erklärung dafür, daß der

Berlin, 11. April.
Um Ausdehnungssicht: Graf v. Schleinitz & von
Tess Hahn legt die Spezialberatung des Staats des Reichs-
enates des Deutschen fort.
Zu den zum ersten Ausgabenittel „Staatsfestschrift“ gehörten, schon gestern mitgeteilten Anträgen und Rechtfertigungen ist noch eine Anzahl neuer hinzugekommen: 1) Eine Resolution Ablauf und Genossen beigebracht von der

im andern Morgen ist Horst wirklich „die Hände beseitens von den Augen gefallen“ er fühlt den Strom des Lebens in sich und zum ersten Male nur auch die Verantwortlichkeit, sich nur Hilfe zu nehmen. Aber in der Nacht, er ist ein Verhältnis zum Leben geworden, verlor er die Freiheit, die sein Vater für ihn bereit gehalten hatte. Horst verläßt ihn, sie mög auch nach zu Erich gehen — Erich wird sie bald vergessen, die Erinnerung an ihren Kundenbild des Kindes bleibt. Horsts Gatten werden nun auf sein Weib zurückgelassen, er lebt mit Martha Tannhoff zuviel, und einen Augenblick ist es, als werde das ungleiche Paar sich zusammenziehen. Der Krieg dauert nicht lange. Es kommt leichter, daß Erich sich erkennt hat, als er davon hört, daß sie ihn verlassen könne, und es stellt sich jetzt heraus, daß die Erich Horsts Tochter ist. Die Mutter will ihm Erich abproben lassen, wie es sich in der häuslichen Beziehung darstellen wird, Horst weigert seine Erlaubnis; die beiden erkennen, daß sie wieder weiterhören sind. Horst sieht niedergeschlagen... Erst hier, am Schluß, treten Momente auf, die darauf hinweisen, daß des Autors Empathie ganz bestimmt nicht auf Seiten Horsts sind, sondern daß er in ihm die Unstudierteile des Neuerwerbenheitsums, den Münsterländer Verurteilten will. Das dicke Antipathie geht nicht, noch mehr, daß sie ganze Szenen hindurch völlig von Herrmann selbst vergessen wird, daß es das zweite Brüderchen des Stüdes. Es besteht kein Zweifel, daß Herrmann die Regel aus der Hand gelegten hab. Eine direkte Unmöglichkeit besteht in den ewigen Wiederholungen poetischer Deklamationen, die im Grunde sich darauf zurückzulassen lassen, daß alle Rede und alle Handlung auf ihrer Wirkung auf Horsts Charakter, ein artiger Planier, gebahnt wird. Eine vierzig Seiten dichten verdinglichen Anklagen an unsere lieben Geisteskrieger — da ist viel Werkeind, ein gut Teil Idioten, und auch Hauptmänner.

Sund auf die Herkunftsstreuen lona" in die Einzäuneit zurückgezogen, in ein Gebüsch auf einer Waldlichtung. Von seinem Weibe Martha hat er sich getrennt, einer durchschaumtlichen Frau, die allem Geschäftlichen gegenüber nur die Freiheit einer eigenen Meinung empfunden hat, und somit ausdrücklich von jenein Kinder. Aber trocken er, ähnlich wie Hertung im "Triumph des Wiannes" seinen gesittigen Weg ohne das Weib sucht, nahm er sich doch, in jenen Dertertbedürfnis, das bei geistig bedeutenden Männer eine briondere Art von Rücksichtnahme und Brutalität darstellt, ein junges Weib mit, Hilde, die er aus dem Gewühl der Stadt herausgriff, errettete. Aber obwohl er sie dadurch nicht höher wünschen gelebt hat, gibt er ihr keine Erfüllung — er bedenkt nicht, daß ein junger Mensch neben ihm aufwächst, der bereit wäre, ihm alles zu geben. In diesem Bankle liegt das Drama ein. Hilde trifft an einem Samstagmittag mit Erich, der, von seiner Mutter auf einen Bauern geboren worden ist, zusammen. Erich ist aus der Ruhe zitternd seine Liebe zu Hilde ausströmen läßt, in wenigstens für die Lektüre mit herzlichem Gefühl gehalten. Diese versteht ihn, in der Hoffnung wieder da zu sein. Sie hat ihr erstes kleines Erlebnis gehabt und sofort begann sie vor ihrem neuen Augen anzulernen. Auch für ihn beweist dieser Tag mehr wie andere. Es ist der Tag, an dem er, droben auf den Höhen, der Schwigkeit zum ersten Male ganz nahe steht; er sieht, daß er heute seinem Schönen Macht und Seelen kann — er wird in dieser Nacht in tiefer Ruhe eine Sündhaftigkeit widerstreichen können. Da der Einzelzug dieser Nacht kommt er zum Gebet zurück. Nicht wäre der anstrechende Augenblick, wo er Hilde gemischt hätte, die mit aufleuchtendem Bild' ihn um ihre Hilfe bitten hört. Aber Hilde will dort bestehen, daß sie in dieser Nacht darüber steht, daß er — nicht gehört wird. Hilde steht sich auf dem Quas und die Gemeinschaft führt sie mit Erich zum Meister, und komponiert.

Doch Herr Wolter den Horst nehnten zukehre, wäre ein unglaublicher Mistkaffi, wenn er nicht seine Erklärung darläße, das Herrmann in Horst den unkompatiblen und zur Tat unwilligen Theoretiker seien haben will. Nur ist es jedoch, daß ein Künstler, der zum Menschen heraufen will in einer Rolle auszutragen würde, die doch trotz allem etwas fehlt darstelle. Deshalb ist auch Herrn Wolter nicht der geringste Vorwurf aus seinem recht ungänzlichen Vortrag gemacht, den gleichsam auf abgedroschenem Papier stehen habe. Arl. Roosnand interessierte sich im 2. Abs., als die Austrinnerberichtung kam; sie hörte es an dieser Stelle wieder, daß sie nicht nur als "Jenimaleie Liebhaberinnen" waren, Arl. Schippsongs Marianne war bis auf kleine Ausnahmen eine wirklich ruhige, sympathische, angehümelte Person. Für Arl. Wolenski rohte die Martha ausgesuchtes Herr Brauns gab der Wundram in alter Weise, Herr Schröth den Erich.

F. W. Meyer's des Männergesangsvereins "Sängerkreis" Leipzig. Ein Blick auf die von dem "Sängerkreis" für geistiges Konzert aufgestellte Vortragsordnung genügte, um zu erkennen, daß der Verein und sein Leiter, Herr Müllerburg oder Alfred Schneidert, sich erneut große gefallen haben. Und die Art der Ausführung zeigte nicht minder deutlich, wie ruhig und mit welch gütigem Erfolge die Sieden angekettet wird. Herr Schneidert darf sich jene Chorleiterin bezeichnen, die ihre Männer gar gründlich schulen wissen, die aber auch dann, wenn das Studium vorüber und das Konzert selbst herangelommen ist, den Rücken, daß umfassende Zusammenhalte aller Saiten der soeben sowohl wie der orchesterlichen, trefflich verschaffen. In allem, was der Verein hat, war guter Zug, an der Ausführlichkeit, mit der die Sänger den Willen des Dirigenten erfüllten, merkte man, daß sie jetzt seiner Leitung unterstehen, und so ergab sich denn ein Chorgesang fröhlicher, strohiger, der außerordentlich den Beobachter passieren kann.

Vorrichtungen nicht entbehre, über der Geschlossenheit der Gemeinsamkeit des Geschäftigen wichtiger einzugehen als jenseitiges bestrafen ließ. Als Hauptnummer, die den Menschen gewisse Spüle lassie, zum eine Freude zu übergehn; der andere Quelle „Optikus“, ein Werkstück zur Unterhaltung, soll man Leyerer. Der Komponist bietet ungewöhnlichen Arbeit liegt in den lebendig gespannten und scharf charactirten Sätzen. Die beiden Sopranen (Mariolina und Rosina) neigen zwar nicht unbekümmert nach ein, und auch stark anstrengend, aber nicht eigentlich belästigend. Jedoch das kann ein Vorteil bei Vorliebegegen des Werkes keine Leidensqualität erprobet, und beim „Länderl“ viel zuweile istore, wie schon eingangs bemerkt, sehr erstaunlich und eindrücklich aus. An seiner Stelle des vorigenmalen Reises hat ein Vertragen zu bewältigen, sondern es wurde im Gegenfall eine ganze Reihe möglicherer Lösungen vorbereitet. Der Mariolina sang sehr schön und klar, und war weiß, daß er die schlimmsten Dinge zu Pariser trocknoller Künste setzt. Er sprach dann auch das Unvergängliche und Ewigkeite des Gehalts charakteristisch aus, verkannte den wundrigen Charakter seiner Ausgabe, deren nicht wenige sind, einzigartige Weisung. Wohl kaum so etwas Brausen! Watz als Vermittlerin der Meister des Werkes am Flügel, der Komponist sprach in dazu nicht passen und nicht dramatisch genug. Woltz räte je dann eine Sängerin für jugendliche Rollen, wenn sie bereits den Anbruch des Geschlechts ununterbrochen überwunden zu bedecken vermöchte. Vielleicht glaubte man Gräulein Platz ihren mancherlei Vorbrüder dieser Werke von Eugen d'Albert (zwar Tressel sprach der „Sint“ und „zu Gott“) und appelleerte dementsprechend sehr lebhaft. Now ist die Vorstellung des furchtigen Kürschners Chores „Ablösung“ zu erwähnen, dem sich als weitere ein cappella-Darbietung eine wirksame Komposition des Dirigenten „Der Waldbär“ anschließt. Nach im Vortheil dieser

Städte bewährten sich Dirigent wie Verein recht räuberisch. Die Kapelle des 10. Infanterie-Regiments, die sich im "Coriolan" alle Mühe gab, heuerte jadern einige Zweierstädte bei, u. a. die unjouliche Dichtung "Thaetion" von Saal-Saens. Ihre Effekte wurden, abgesehen von ein paar Unreinheiten der Prinzipieller, unter Herren Mußwillen des Maatthens sicherer Leistung präzis dargelegt, und wie alle sonstigen Gaben des entgegenkommenden Konzertes fand auch diese bei den Zuhörern dankbare Anerkennung.

dieser Frage im ganzen ist daß sicher absolut unberechtigt. Wer wird notwendige Schiffsbauten auf die Dauer damit kennzeichnen, daß er sagt, wir hätten keine Arbeitskräfte? (Zehn Minuten sind überschritten)

Unter jener Quantität von Fortberührungen, die als Einheitsfeind der sozialpolitischen Minderheit des Hauses zu gelten haben, sind solche, die längst keine neue und große Fortarbeit mehr brauchen, beispielsweise das Reichsvereinigungsgeb. (Sehr gut links!) Es gibt ein sehr einfaches Mittel, dies zu erreichen: man braucht nur die Bandenbesatztertreter von Württemberg zu bitten, daß dortige Vertragsgeschäfte hier vorgezogenen. (Große Heiterkeit und Beifall links!) Dieses Gesetz also würde jetzt vorhanden sein, ebenso wie die Minderheit dafür. Auch hinsichtlich des Koalitionstrecks der Arbeiter liegen ausgearbeitete, durchdrückende und gemäßigte gleichlauende Entwürfe vor. Urmöglich sind immer nur entliberalen Weisegesetze, denn diese haben ihrer Natur nach den Charakter, daß bei ihnen Nachahmungsbemühungen und Besiedlungen übereinander gebaut und ineinander geschoben werden müssen! (Sehr gut links!) Was tatsächlich den Bandenfeind hindert, der sozialpolitischen Reichsabgeordneten entgegenzutreten, daß sind nicht formale, sondern fachliche Gründe, die mit dem Weltentwickelt der ganzen sozialpolitischen Periode zusammenhängen, in der wir stehen. Als Charakter dieser Periode beschreibt ich das Tropfverhältnis, das in demselben Gipelpunkt, wo die Großindustrie in Deutschland in angebauer Weise wächst, wo die Industriearbeiter Ansammelung der großen Industrien die gewaltigsten Fortschritte macht, wo die Industrialisierung der großen Unternehmungen die Führung des Arbeitsprozesses in immer weniger wirtschaftlich führende Hände legt, wir eine Sozialreform haben, die es sich kostenswert, eifrig und zielstrebend anstrengt, sich fort immer auf den Rückenfuß der Volkswirtschaft bewegt, denn die eigentliche Kontrollkraft der Sozialpolitik, die Krone der Arbeitsverträge ist in den Großindustrien, ist von der Sozialpolitik in dieser Periode nicht in Angriff genommen worden. Wollen wir registrieren, was in den zehn Jahren, in denen Graf Polenzmann das Reichsamt des Innern vertritt, sozialpolitisch reicheren ist, so scheint mir daß Egentliche dieses zu sein, daß die Verteilung der Versicherungsspitzen und der Arbeiterschutzgesetze, die in den vorhergehenden Perioden gelegt wurden ist, in durchaus erfreulicher und erstaunendster Weise über das Gebiet herer hinzu ausgedehnt worden ist, die zuerst im Reiche Schlesien eingefüllt werden waren. Aber daß von daß eigentlichste Resultat der Sozialpolitik ist, eben jene Krone der Arbeitsverträge in der zentralisierten Großindustrie, ist nicht berührt worden. Deinmal ist das Maß der sozialpolitischen Meldine hieran vorübergegangen: bei der Industriakontrolle, bei der Krone, ob über die Arbeiterschulden in der Bergwerksindustrie von Bleidörste oder vom preußischen Landesteile zu verhandeln sei, und zuletzt bei der Krone der Berufsfähigkeit der Berufsgesellschaften. Die Reinfrage ist jetzt, ob daß tiefe Machtzentren, welches der Bandenfeind offenbar der Organisationskrone der Arbeiter gegenüber hat, auf die Tauer festgehalten werden kann. Hat sich doch die Organisation der Arbeiter, auch ohne daß die Geschäftsbüros den Haupftreffer hat, in fast allen kleineren Betrieben ganz von selbst durchsetzt! Aber wo die eigentliche und wahren Form der großen Waffenverbündeten vorhanden ist, da ist die Freiheit am gleichen Stelle am vermindesten.

Das elementare Grundrecht, sich zu erholen, auf dem sozialen und gesetzlichen Grundrecht aufzubauen ist, ist in den großen Flechtereien, den Bergwerksbetrieben, dem Stahlwerksverband, der chemischen Industrie den Spinnereien und Webereien verloren. Das elementare Recht der Kolonisation muß geistlich festgelegt und die Verklärung dieses Rechtes streitloslich verfolgt werden. Ohne einen Kollektivvertrag gibt es überhaupt keinen Betrieb! Aber Aufbau von oben wird an dem Modell des Unternehmens zu schaffen werden. Soll zum Beispiel mit den Arbeitnehmerkammern verhandelt werden, so muß vorher eine Arbeitnehmerkammer auf der einen und eine Arbeitgeberkammer auf der anderen Seite vorhanden sein. Was kann

melodischen Fluss und schlichte Wärme der Erfindung ließen "Wond, daß die ne Silberströhnen" und "Verborgne Liebe" lyrischisch. Viel Auflang handen auch "Der Sandmann" das im volkstümlichen Stile gehaltene "Sachsenlieb" und das in anmutigen Menetkörtern eindringende, ein wahres Nibelitenstückchen dargestellte Liedchen "Röfe". Weniger konnte ich mich mit den Liedern "Noch dem Hölding", "Wie gern" und "Keine Antwort" befriedigen, die mir mehr ergräßt als innerlich empfunden erschienen. Auch Schubertens "Sachs" war ihrem am Anfang malerischen Motiv eine verhältnismäßige Antipthese. Ihre Auffassung der Melodie senkte vor hörbarerem Intellekt und Geschmack. Auch stimmlich hatte die Sängerin einen guten Tag. Die Stimme lange insblödete in der Höhe, wo die Dame auch einige recht anstrengende Basso-Füllungen zu erweilen wußte. Für die Darbietungen des Rumpelstilzchens bantete die sehr höflich verjommelten Haarschmucke mit lediglich Verfallseffektusen. Ein weiterer Blumentreppen ergab sich überdies über die Sängerkunst.

* **Gedächtnisnachrichten.** Der vor Kurzem als Ordinarius der praktischen Theologie nach Erlangen berufenen Director des Predigerseminars in Altenburg Doctor Dr. Körner, ist von der neuwählten Universität der Heiligen-12. Orten zum Universitätsprofessor im Fach Theologie ernannt worden.

* Kleine Erzähl. Eine Ode von Carl Mohr hat seufzlich in Göta, in einer Salze, der nun das ermordete Vor beweist zu gelungen. Die "Götterfahrt" ruhtet der Almuthen und Steine und Gelingenkt, hörte besser. Schauspielermeister nach Stuttgart — Hermann Müller überzeugt „Coriolan“ in Berlin vom Männertheaterverein „Sängerkreis“ zu Gedie gebracht ist im Brüder von St. Kastor entstanden. — Eine Eroberungskriege bringt die kriegerische Überzeugung „Taten“. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß Völkerkrieg die Zukunft habe, eine moderne Romantik mit dem Ziel „I, pretendent“ zu lieben. Jetzt hat der Dichter diese Arbeit schon bekratzt selbst: es handelt sich nicht um einen wahren Roman, es kann im Baue des Monatsblattes keinen sein. Ein Monatsschaukatalog.

was mehr ist als ein Bruder, innerhalb der berüchtigten Bande, doch die erste Kasseliette des neuen Sohnes Cleonora Dale sein will, so nach der „Dionesie“ kann erneut eine weitere Rückwendung durch nichts aufgehalten werden. — Hermann Erdmanns Träger hat seinen Vertrag mit dem Berliner Erstklass-Theater seither nicht verlängert und mehrere Jahre an das Wiener Hofburg-Theater als erster jahresdieniger Held und Bühneneröffnungspfeifer — während der Waisenfeste in Kölledam wieder bei Cuvilliéz' Comedie-Italienne fort gespielt. — In aller Eile besetzte in diesen Tagen ein Schauspieler die Bielefelder Bühne hinterfeier seiner Ruhmlosigkeit, der in diesem lauen Sommer unzählige Schäzen mit seiner Kunst schmiedete und Menschenherzen auch begeisterte hat; Heinrich Höfel, der Künstler vom hohen C., den Pollini einen vom Reichstag bringt auf die Bühne führte. Gelingentlich einer eindrücklichen Gesamtkunst Pollini die Stimme des jungen Bielefelders, der bald in seiner Natur als Sonnenprinzchen bezeichnete. Das Jahr folgten ebenfalls Höfel an berühmten Sieben als Danteschreiber auf, und bald trug sein Name zur Ruhmung aus, wo er durch eine vorzüliche Figur geworden war, durch ganz Deutschland. Heinrich Höfel beweist im zweitenspieligen Gebrauch, dass ihm Raum ist etwas darüber hinaus zu den manches anderen Sängern. Seinen Stimmen hat einer jugendstiligen Ausbildung und weniger geistigen-jüngigen Reinigung den Jahren zu trogen vermeint. Doch auch heute ist Höfel noch ein ganz geistiger Gaß der Überzeugungen von nicht zu streichen Originie. — Das Weinen mit purem Ziel: Der Erzähler bringt Magazinier und Unschuld zweier dichterischen Gelassenheitsspiels die beiden Stellen für Kunst und Weisheithaft verstecken.

Saison-Neuheiten:**Frische Kiebitz-Eier**

sehr preiswert,

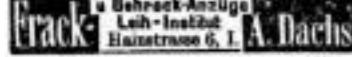
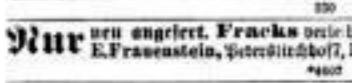
Frische Morecheln, Schneidebohnen,**Spargel, Artischocken,****Erdbeeren, Ananas,****Neuen Kaiser-Beluga-Caviar**

empfohlen.

Gebr. Hübner,

Kgl. Hoflieferanten,

Grimmaische Str. 30/32.

Gärten,Neu-Anlagen, Zustandsetzung
nach den Gartenarbeiten führt bauend- und
W. Bassner, Landschaftsarchitekt und
Bauingenieur, Klinger Straße 6.**Frack**  **Lohr - Inselstr.**
Baustrasse 6, I. A. Dachs**Nur**  **angelebt.** Fracks seit 1811
E. Fraustein, Petershöftz, L.**Achtung! Neu!**
Etablissement
für Blumen und Rosenrode.
Sonderlich preiswert durch Ge-
brauch der neuen Fabrik-Viere.**Wandern** Frau erfreut sich gebühren-
schaftlich zum Wäschendienst in und
außer dem Hause. — 4000
F. Landauer, Weißgerber Str. 115, II. L.**Wunsch**aller Dingen ist ein gutes, reines Gefühl,
richtig, jugendliches. Ausdrücke, wenn,
unternehmerische Qualität und Dienstleistungen
leicht, viel wird erwartet bei nicht-echte**Stedenspierd - Eilenmühl - Zeise**
v. Berndmann & Co., Nachhalt-Dresden
eine echte Schnupper-Schule: Stedenspierd.

A. Str. 10, I. L. Leipzig.

Gugel-Apotheke, Markt 12.

Albert-Apotheke, Grimmaische 1.

Aumann & Co., Neumarkt 12.

Oskar Edvard, Grimmaischer Steinweg.

Klingwitz, Apotheker-Apotheke.

Karl Hubert, Pfarrkirche 5.

Weinhandlung und Weinstube

Leonhard Matthes, 2. Ober-Str. 50

empfiehlt eine großartige Verarbeitung.

Weine und Weinweine.

Trinitatiskirche Hugo Seidel, Grimmaische 14

4000

Röderiger Schwarzbier 22 3L 3.-

echt Ruhm, Bierbüttel 20 3.-

Großherz. Bier ab 25L 32 3.-

S. Ruhm oder Wunder 24 3.-

J. Schmid, Bell ob. tonnel 45 3.-

Zuckerwaffeln, zweimal reich 40 3.-

empf. bei Kast. u. all. Süßigk. 4000

G. Bürger, Gremsergerstraße 24.

Brat- u. Kochhühner

Enten, jae. Tauben

Hühn. und Hirschenleber

Zeche, prima Schellfisch,

Dörfch. Rabauk

a. B. von 20.-4. on.

Lebende Karpfen!

B. Krabs, Tuchhauer

Nr. No. 10.

Teleph. 7007.

Geschwister Porst, Fleisch-

offiz. in Wittenberge 2. Str. 3.-3.

offiz. in Wittenberge 2. Str. 1.26

offiz. in Wittenberge 2. Str. 1.18

Brots. ganz frische Oster & Weisse 0.90

Weine ausgriffreich Würstl & Wurst 1.00

Beute alte best. die Größe 3. Str. 20.-

Altens. Bergsteine um möglichst keine

Tafelbutter um möglichst keine Paul Vieweg,

Werderstraße 8. — Denner. 4000.

1000

Frischer Waggons

Amerikan. Kiebitz

eingetroffen. 4000

ff. Ananas, Tomaten,

u. goldgelbe Bananen.

Neue kanarische Kartoffeln,

die besser als Mais. 5. Str. 20.-

Täglich frische engl.

Gurken, Rhabarber,

Morseln u. Champignon.

Obsthandl. Rosenthaler 8.

— Tel. 10544.

Salz- und Gewürz-Gurken

in Dosen ca. 20 Pf. jeder. 3.50.-

Für Restaurants vorbereitet. 4000

K. Thurm, Reichstr. 39.

Frisch vom Fange:

ff. Spiegel-Karpfen à Pfund 50.-

blaufrisch

ff. Stettiner Hecht à Pf. 80.-

ff. Elbkarpfen (Aaländer) à Pf. 60.-

ff. lebende Karpfen à Pf. 1.-

ff. lebende Aale à Pf. 1.60.-

ff. leb. Bach-Forellen à Pf. 3.-

ff. leb. grosse Schleie à Pf. 1.40.-

frische Schellfisch, Coddian,

frische Zunge 70. Scholle 50.

Leipziger Fischhalle

34 Reichstrasse 34. — Tel. 4444.

4000

Leipziger Immobiliengesellschaft

Promenadenstrasse No. 1.

An- und Verkauf von Hausgrundstücken, Arealen und Bauplätzen.

Gewährung von Baugeldern unter günstigen Bedingungen sowie Beleihung von Hypotheken.

Verwaltung von Hausgrundstücken und Vermögen.

Die nie wiederkehrende Gelegenheit,
ein echtes

Puch-Rad billig zu kaufen

versäume niemand.

Ca. 100 Puch-Räder wegen Räumung der Nieder-
lage und Umzug im Prinzip kann bedenkend herabgesetzt.

Existenz

verlässlich sich unterscheidungsfähig: Herr, doch Vorfahrt und Erfahrung auf
eigene Kenntnis — auch direkt an das Arbeit-Bürohaus verhältnis — des
patentamtlich grif. Zahns- und Mund-Spül-Apparates

„Stentor“

in eingehenden Bildern über Besitzen der Gross. Sachen. Kleinzel. Eigent-
schaften oder garantirende Abschläge.

Aus Berlin in ca. 650 Geschäften eingeführt. 4000

Königlicher Apotheker. Dividenen, Parfümerien, Gummi-Waren.

Festen, Jahr-Märkte oder das Arbeit-Bürohaus direkt.

R. Name braucht eu. nur mäßig gemacht zu werden, da
epochemachende Neubest.

Verkaufsschein. 4. 3.50.

**Sicherer guter Verdienst bei geringer
Kapitalanlage.**Wer ernste, wichtige Reisestunden wollen sich melden bei der Com-
mandit-Gesellschaft**M. Aron & Co., Berlin, Alexanderstr. 9.**

4000

Tuchwaren.

Anzugs- u. Überzieherstoffe für Herren u. Knaben

Billard- und Damentuch

Stoffe für Damenkleidung und Mantel

empfiehlt in guter Auswahl billig

A. Querner, Tuchlager, Burgstr. 25, Verkaufsstelle

neben dem Thüringer Hof. — 4000

Nur echt in dieser Packung.



Molkena

(ca. gleich)

Hamburger Milch-Kakao mit Zucker

hergestellt für unsere Gesellschaft nach eigenem
Verfahren von

Gebr. Stollwerck A.-G. Köln a. Rh.

größte Nährkraft

billigster Wohlgeschmack

überall bekommlich.

Zu haben in allen besten Delikatesse-

Kolonialwarenhändlern, sowie Apotheken und

Drogerien. — 4000

Hamburger Milch-Kakao G. m. b. H.

Hamburg — Stuttgart

Albenvertreib und Lager: Sonnenschein & Emmerling,

Leipzig, Sophienstr. 49. Fernsprecher 13595.

4000

Heute, morgen und übermorgen —

alle Tage gebracht die sparsame und kluge Hausha

Dr. Oetker's

Fabrikate. In jedem Geschäft sind 12 verschiedene Arten

zu haben.

4000

welche ein anerkannt vorzügliches Fabrikat liefert,

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer und tüchtige Vertreter. — 4000

a. d. Exp. d. Bl.

4000

sich Abnehmer

Musstunden.

Was die Erde gab.

21 Roman von Louise Algenstaedt.

"Fräulein Röthe", stieß er unvermittelt hervor, "Sie waren gestern abend zuquin — William sah mir eine eindrückende Eleganz entgegen, als ich sie zur Rede stellte. Sie leugnete nichts — wenigstens liegt sie niemals! Geweißen Sie mir die Wohlthat des Urteils einer Frau: können Sie noch glauben, daß — Sie mich liebt?" Er blieb stehen und sah sie mit angestrahlter Spannung an.

"Das ist eine sehr schwere Frage — ich hätte gewünscht, daß Sie diecielte nicht an mich rütteten. Spürten William und mir fehlt das natürliche Verständnis. Ich preise, ob ich gerecht sein würde, wenn ich urteilte —"

"Um Sie es dennoch —"

Sie geriet in Verlegenheit.

"Vorher müssten Sie mir eine Frage beantworten und mir gleichzeitig versprechen, mir dieselbe nicht verbüren zu wollen —"

"Sie werden mich nicht verlegen, Fräulein Uffrecht." "Sind Ihnen irgendwelche Gerüchte — über Schwingerholz' geschilderte Lage betreffend — zu Ohren gekommen?"

"Nichts Derartiges."

Dann bat mein Vater recht, der einen unsauberen Kniff der Konkurrenz hinter dieser Rederei vermutete, rief sie erleichtert. "Ich habe Ihnen eine hässliche Verdächtigung abzuholen". Sie streifte ihm mit gewohnter Bravourhöchstigkeit nun doch die ungeliebte Kredite hin, die sie ihm erst wieder entriß, als er sie an die Lippen führte wollte. Es freute sie, daß er auch gar nicht fragte, was für eine Rederei das sei. "Eins könnte Ihnen wohl zwingen sein — in William's Beziehung, wenn ich so lagern darf, zu dem jungen Johannsen stets ihrerseits sein tiefes Gefühl —"

"Wo steht denn daß?" stieß er bitter hervor.

Röthe schwieg und drehte voll Unbehagen ihre beiden glatten Hände.

"Glauben Sie, daß William trotz allerdem noch eine leidliche Gutsbesitzer werden könnte, im Sinn von — ein wenig Verständnis für Ihre Aufgabe?"

"Könnte?" fragte sie zerknirscht. "Ich glaube, Fräulein Meyerdinghoff kann fast alles, was sie ernstlich will —"

Der Kies lärmte hinter ihnen, und Winn lärmte einen Ton von Frau Gerbig herbei, der ganz erhebt vom Lachen war. Er meldete Jochim, daß seine Erfahrung und folgte Röthe bitten, zu kommen.

Sie erholschte vor Schreck. "Da haben wir's. Als ob ich mir's nicht gedacht hätte! Lassen Sie mich nachdenken, was ich mitnehmen muß." Damit strebte sie schon dem Hause zu, Solling neben ihr; seine Angelegenheit hatte sie schon vergessen.

"Haben Sie für möglich, daß die gestrige Aufrégung schuld hat?" sagte er bestürzt.

Nicht nur für möglich! Sie bat ihn, noch bei ihrem Vater zu bleiben.

"Ich kann meiner Braut heute nicht begegnen."

"Sie hat sowiel auszuhören, daß sie gewiß erst am Sonnabend wiederkommen wird."

In der Haustür war Herr Uffrecht und strich angelegentlich keinen fröhlichen Bart. "Was soll man dazu sagen, Röthe? Es ist ein großer menschlicher Hammer. Was für Wein hast du? Malaga? Warte, ich hab' noch einen ausgezeichneten Kapellen im Schrank für eine bessere Gelegenheit!"

Eine Viertelstunde später trat Röthe ohne Begrüßung und mit einer Selbstverständlichkeit an Jochims Türe, als sei sie schon immer bei ihm gewesen. Das war ihre Gewohnheit bei ernstlich Kranken, um jeder Erregung und Anstrengung ihrerseits vorzubehalten. Und sie hatte die Genugtuung, daß er alles von ihr hinnahm, als sei er stets nur Bliegling, niemals ihr Revolter und Verbrecher gewesen, als habe er niemals zu ihrem Gedächtnis eine Banknote auf dem Herzen getragen", wie Elfrid behauptete.

Wanderlei Richtiges wußte sie zu tun und anzugeben, und als der Arzt kam, hielt er ihre Wohlregeln gut. Er fand den Zustand nicht mehr unmittelbar krankhaft, und wollte für den Kranken vor allem ruhige Bettlagerung bei reizlicher frischer Luft. Tagu gab er Kreosol. Das machte Röthe nehmlich, denn es war ihrer Meinung nach das Medikament der erschlafften und jähzüngigen Schwundtigen.

Röthe fann jolden schönen Glühwein machen, fast mit Pomeranzenholze, räumte Frau Gerbig mal zu, als der Doktor weg war. "Frau Gerbig mal trank vor, mußt' er den immer haben. Er steht in ihrem Gedächtnis. Son ihr doch mal rauch. Elfrid, sie möcht' dir geben, sie hat's auf ihrer Stube. Sie hat sich all' so was finnern aufzuhieldieren." Sie war mit Röthe ins Nebenzimmer gegangen. "Sie ist eine ganz geschickte Person. Ach, Fräulein, ich kann's Ihnen nicht sagen, wie glücklich ich bin." Damit streckte sie lächelnd ihre Hände aus und drückte sie zwischen den Augen.

Röthe gab sie höchstlich befremdet an. "In diesem Augenblick gerade?"

"Ja, auch in diesem Augenblick! Ach, wenn Sie möchten, was alles gewesen ist — was hier los war — was für eine ich bin! Wenn ich's doch hätte! einem Menschen sagen können! Aber das darf' ich ja nicht. Bloß Jochim — Jochim, die bat zu mir gestanden und mir geholfen. Sie kann ja ein bißchen schwach sein und will ja auch ihren Vortell wie jeder Mensch, aber treu mein sie doch! Es war zweit für mich, Fräulein. Wenn Sie möchten, was das heißt, was ich durchgemacht hab' — Ich dachte, ich möcht' meinen Verstand verlieren — ich glaub', er war auch schon weg! Ich bin wie in der Höh' gewesen seit Ende Februar — ja, Fräulein Uffrecht, wenn ich auch für wie sonst mein Leben die gebaut hab'. Aber ich bin doch wieder zu Gnaden gekommen — und

heute ist das letzte von all dem Schrecklichen wieder in Gnaden von Rezepten standen. Ein Soldat dreht sie um und fährt mit einem leisen Schreienstrudl zurück. "Was ist das — was ist es?"

"Ja, heut' — Samstag morgens wendete es sich schon, aber heut' hat mein Jochim mir ganz herausgeholt. Er hat's sehr begahlt."

"Jochim? —"

"Ja, Jochim. Sie denken, ich bin verkehrt, Fräulein, aber jetzt bin ich's nicht mehr. Das Bild und die Farbe waren noch ganz frisch und unvergänglich von gestern. Wenn ich Jochim herausgeholt mag, das ist bloß der Tod, aber was ich gehabt hab', das ist die Höh'. Was ich getan hab'?" Ach, ich kann's beimah' nicht sagen. Ich hab' einen Menschen verloren — ein unschuldiges Kind — und hab' den Boden festgemacht, daß ich mich wieder zurückfahnen. Da habt' der Gott seine Wucht an mir, so daß auch Tote wiederleben und mich angötzen durften. Und zu jedem Teufelsputz hab' ich meine arme Seele hergeben müssen. Ach, ich kann's ja gar nicht so sagen. Gedächtnis hat's auch — an meine Fensterläden — Du weißt, worum? Mit diesen meinen Augen hab' ich es zweimal gesehen. Mit dem großen geschweiften D' und dem w', wie Gerbig immer schrieb. Wie es das dritte Mal kam, daß Jochim es weggebracht."

"Jochim?" Röthe beobachtete nachdenklich die Bauerfrau. "Wie hat sie dann das gemacht?"

"Das weiß ich nicht. Ich darf auch eigentlich gar nicht darüber logen. Aber Sie kennst also so was. Ich hab' früher beinahe' nich gewußt, daß es so was gibt — ich bin ja auch man aus der Dorfschule". Ich hab's doch selbst gelesen — solche Schlechtheit, sich was anzubauen, gibt es nich, und mein Gewissen sagte mir ja auch, was ich getan hab'."

"Dann haben Sie sich doch wohl — hübsch erkenntlich gemacht?"

"Natürlich, das war das wenigste. Aber die große, furchtbare Angst hat sie mir doch noch abnehmen können. Das hat mein Heiland endlich geheißen. Aber heute erst is auch das leste rücksichtig gemacht, heut' morgen soll Jochim den eingrabenen Ratten gefangen." Sie zog das fläschige Löddchen aus ihrer Tasche hervor. "Hier — das is mir nun mehr als Gold. Ich brauch' ich bloß noch an dem Kind guckenmachen — daß soll mir eine Freude sein! Ja, muß ich Jochim wissen, so soll Willing mein Sohn sein, solange ich noch auf Erden manfern muß — nu hab' ich's gelernt."

"Also Jochims Verdienst ist dieser Hund nicht?" Röthe betonte das dritte Wort.

Die Antwort schien Elfrid ab, die mit einem Schreikrampf in die Tür kam. "Ich konnte Jochim nicht finden und habe nur in der Eile das Auto so geholt — es lag auf ihrer Kommode zwischen anderen. Ich geh' gleich und sage es dir."

"Ja, geh', such sie. Sie möcht' herkommen, wir wollten den Pomeranzenholz machen." Frau Gerbig schlug das Gesicht auf, einzelne lose Blätter lagen darin, auf denen durchdrückt oder noch unvorbereitete Blei-

blätter von Rezepten standen. Ein Soldat dreht sie um und fährt mit einem leisen Schreienstrudl zurück. "Was ist das — was ist es?"

"Ja, heut' — Samstag morgens wendete es sich schon, aber heut' hat mein Jochim mir ganz herausgeholt. Er hat's sehr begahlt."

"Röthe lag über den Arm. "Gleich mehrmals sieht es da — leben Sie, hier und da, auf verschiedenen Seiten — der Aufsturz von dem großen D' hat zuerst nicht recht gelingen wollen. Frau Gerbig — dies ist ein Schreibfehler Ihrer Jochim! Sah die Schrift auf Ihrem Fensterladen so aus wie hier?"

"Genau so — Herrgott, es ist mich möglich! So läd sie es nicht. Sie ist hart, und etwas auf ihrem Vorteil, aber so entsetzlich schlecht — das ist rein unmöglich Stein, ja —"

"Ich denke, es sind die Übungen zu der Fensterschrift —"

Die Bauerfrau starrte sie langsam begreifend an. "Es war' zu schlecht — zu schlecht! Aber es hat der Schein. Das muß ich auf der Stelle gewiß wissen — in jedem soll den Bettel leben und sagen, was er bedeutet."

"Kann ich dabei sein?"

"Wenn ich die Bett' haben kann — Sie sollen sagen was ist! Und es ist auch besser, damit, wenn ich zu Bett' werden soll —"

"Sie läßt sich an die Kammertür und schlägt nach Jochim. Er schien zu schlafen. Als sie die Tür wieder berührte, kamen vom Flur Elfrid und Jochim herein, und letztere ging auf einen Wind der Mutter gleich durchs Zimmer, um sich leicht zu ihrem Bruder zu setzen.

Jochim brachte Röthe mit einer Verneigung, die der langen, schlanken Person ganz vornehm stand. "Was hat denn der Doktor gesagt?" fragte sie.

"Es geht. Wir suchen hier den Glühwein in seinem Buch. Jochim —" Die Bauerfrau sprach hastig mit zitternder Stimme — sie kannte weiter keine einleitenden Worte machen. Sie trat auf das Wädchen zu und hielt ihr das Blatt mit den Schreibübungen vor die Augen. "Was ist das?"

Wie eine Tigerpranke hatte Jochims Hand danach geschlagen und es fest zusammengefaßt. "Was soll das heißen, daß mein Buch und meine Zeichenkünste um meine Briefe durchgesucht werden?" zerrte sie. "Kann ich mich schreiben, was ich will?"

"Schwein", sagte Frau Gerbig fast lachend. "Du kennst mir nichts mehr vorwerfen, und mit uns zwei ist es auch Du weißt, warum", fügte sie in unbewußter Ironie hinzu. "Du gehst heute noch aus dem Hause."

Das Wädchen stand einen Augenblick still vor Schreck. Dann hörte sie in ungewohnter Art: "Du hast die dir wohl aufgehoben — allein würdest du da doch nich auf gekommen?"

(Fortsetzung folgt.)

(Bei Wunsch wird der Name desjenigen zeichnerisch darstellenden Künstlers telefonisch aufgefordert.)

Kaffee das Pfund Mk. 1.20. C. G. Lehmann

Packhofstr. 13
am Blücherplatz
Johannisplatz
Südplatz.

Verkauft

Hortierung aus der 2. Beilage.

Gelddruckerei, Gouf., u. Laden

Altbekannt, solide, gründige und bekannte

Druckerei verfügt, neuerdings 1883,

Unter, Schreibkunde, in rot und grünlich,

4000, breit, u. einfach. Kosten, Unter- u.

Arbeitskunde, Ausdrucke, Gütekunde, Waren-

zeichnung, Druckerei, Zulassung, Tafel-

druck, etc. etc.

Toppelpalt bld. Untenau, Oberstr. 28, v.

Tele. 2200.

Negale, große Pulte,

Zeil's Copiermaschine von

Verlag Paul Stiehl, Grünstraße 8.

Gasmotor,

wie neu, billig zu verkaufen.

Wörter-Blaßlithographie 16. L.

2000 m Feldbahngleise

und

20 Kippwagen

im Herbst 1906 neu getestet, welche

zu einem Auslanden, u. Weltmark-

tenten kommt, werden

große Nutzen und Ritter, wie die

gleich unter günstigen Bedingungen

billig und leicht zu verkaufen.

Georg Otto Schneider, G. M. b. o.

Urgurg, Solingen, Tel. 12. Telefon 1822.

Tele. 1200.

Automobil - Verkauf

wegen Todesfall.

Groß 10 Ps., 4 Gpl., Schmid-Wagen,

mit dopp. Motor, Daimler-Benzines,

americ. Serien, leichter Unterhalt, leicht,

Würde Ihnen noch der Zeitstellung nach

Verfügung stehen.

Aug. Meisselbach Nachf.,

Leitung-Closets, Tel. 22, Telefon 1822.

Für Städtebenhaushalte, Säle,

Wasserfabrik, Bierkeller.

Berliner Bierwagen

in großem Maße zu verkaufen.

J. Müller, Oelle 4.2., Tel. 12. Telefon 1822.

Motorrad, Mekarsium,

mit Schwingen, amtsbestellbar zu

meinem Geschäft, Reinigungskraft.

W. Vieweg & Co., Rathausstr. 2.

Tele. 1200.

2000 m Feldbahngleise

und

20 Kippwagen

im Herbst 1906 neu getestet, welche

zu einem Auslanden, u. Weltmark-

tenten kommt, werden

große Nutzen und Ritter, wie die

gleich unter günstigen Bedingungen

billig und leicht zu verkaufen.

Georg Otto Schneider, G. M. b. o.

Fremdenliste des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, am 12. April 1907.

Weltkreis, Oskar, Kfm., Dresden, Brueckstr.9, IV.	Engel, Carl, Kfm., Berlin, Fürstengel.
Ibel, Max, Kfm., Berlin, Wölkerl Hotel.	Engel, Karl, Kfm., Weimar, Stadt Dismont.
Magnusson, Emil, Kfm., Berlin, G. Schenckhof.	Gloss, Richard, Kfm., Berlin, Hotel de l'Europe.
Breit, L. Kfm., Charlottenburg, St. Narrenberg.	Götz, H. Kfm., Scheibenberg, Hotel Goetz.
Neuer, Dr. Director, Jaidon, H. Stadt fürstenberg	Hücker, Walter, Rausch, Müller, Balmbaum.
Borsig, Kfm., Kfm., Bielefeld, Central-Hotel.	Fleimann, Emil, Berlin, Balmbaum.
Brand, Siegfried, Kfm., Berlin, Central-Hotel.	Heßliche, Carl, Kfm., Hochsämmel, H. Sebas.
Diamantthal, Otto, Kfm., Berlin, Central-Hotel.	Hieber, H. Prof., Oberkrotos, Hot. Stadt Rom.
Sinnemöller, Max, Kfm., Berlin, Central-Hotel.	Kochreuter, Willi, Kuhmuss, Magdeburg.
Stettinheimer, E. Dr., Hof, Berlin, H. de Brasse.	Magdeburger Bahnhof.
Stoch, Wilhelm, Kfm., Berlin, Hotel de Rechte.	Fretzow, Paul, Kfm., Berlin, Hotel Fürstenhof.
Stothner, W., Kfm., Hamburg, Deutsches Haus.	Frohlich, Berthold, Kfm., Esseben, Hotel Hotel
Strobl, Adolf, Kfm., Wien, Hotel Gründer Zamm.	Franke, Oskar, Kfm., Grunewald, Kurz, Str. 21, I.
Vorl, Julius, Buchhändler, Berlin, H. Deutsches	Frentz, Arnold, Kfm., Reichenbach, H. de l'Europe.
Wertheil, Anna, Schönau, Graigla, Sebastian, 24.	Arbeitsleiter, Max, Kfm., Berlin, H. de l'Europe.
Zeier, Armin, Kfm., Berlin, Maloja, 27 &	Fricker, Karl, Kfm., Wien, Hotel de l'Europe.
Granitz, R. Kfm., Magdeburg, Sibauerstr. 38.	Gärtz, Carl, Kirchner, Vergleich, Deutsches Hotel.
Haas, J., Ober, Burgholzhause, Et. Brandenburg.	Holt, Heinrich, Kfm., Bergisch, Stadt Altenberg,
Herfordt, W. Günther, Berlin, Knielestr. 43, II.	Berlin, Kloster, Gabi, Grammer, Zauner, Hotel
Heiss, F. Kfm., Magdeburg, Hot. Hotel Pol.	Schönauer, Brett.
Holz, Kfm., Berlin, Hotel Europa, Hol.	Hücker, Max, Kfm., Magdeburg, Willard hotel.
Heinemann, Dr. Kfm., Berlin, Hotel Palast-Hotel.	Hücker, Josef, Kfm., Wien, Hotel Kaiser Zamm.
Horchart, Karl, Kfm., Berlin, Hotel de l'Europe.	Heindl, Herm., Kfm., Berlin, Hotel, Wolfs, 27.
Herr, Herm., Kfm., Granitz, Hotel de l'Europe.	Hücker, Franz, Kfm., Berlin, Hotel Röhrs, Hotel
Haumann, Eduard, Kfm., Köln, Hotel Schenckhof.	Fisch, Hugo, Kfm., Halle, Central-Hotel.
Hochbaum, Kurt, Kfm., Zangerhause, H. Schenckhof.	Hückel, Genia, Kfm., Berlin, Hotel de Russie.
Hummel, Paul, Kfm., Berlin, Hotel Gaertnerhof.	Freid, Wilhelm, Kfm., Berlin, Deutsches Haus.
Knorr, Gott, Kfm., Braunschweig, Deutsches Theater.	Giegel, Ruth, Büchner, Berger, Dr. Bernhard.
Lehner, Wilhelm, Kfm., Leipzig, Werderstr. 30.	Günther, Kfm., Kfm., Dresden, Hotel Waldbauern.
Leber, Heinrich, Kfm., Berlin, Hotel König Albert.	Göbel, G. Kfm., Dresden, Hotel Waldbauern.
Leeser, Louis, Kfm., Oberholz, Hotel Ritterhof.	Götting, K., Kfm., Niedersachsen, Deutsches Hotel.
Leest, Albert, Kfm., London, Hotel Ritterhof.	Görber, G., Kfm., Berlin, H. St. Hubertus.
Levitt, Charles, Kfm., London, Hotel Ritterhof.	Gottmann, L., Prof., Reich, Grunew. Str. 18, II.
Lin, Josef, Kfm., Halberstadt, Hotel Stadt Rom.	Götz, H. Kfm., Wien, Hotel Deutschland.
Lojman, Albert, Kfm., Dresden, hot. Stadt Rom.	Gödel, Hel, Hanstein, Palmeplatz, Bad-
Beumann, Paul, Kfm., Flensburg, H. St. Edmund.	meinbrunn 2, III.
Beumann, Paul, Kfm., Flensburg, H. St. Edmund.	Goldschmidt, E. Kfm., Berlin, Central-Hotel.
Böhme, Max, Kfm., Flensburg, Binsbergs.	Göhl, Kfm., Magdeburg, Hotel de Prusse.
Böhme, Max, Kfm., Flensburg, Hotel Balmbaum.	Gross, Georg, Kfm., Charlottenburg, Hotel
Böhme, Emil, Kfm., Flensburg, Balmbaum.	Deutsches Haus.
Cactus, Adolf, Kfm., Berlin, Hotel Schenck.	Gottschall, Helga, Gottschall, Gottberg, Hotel
Gallico, Augusto, Kfm., Rom, Stadt Nürnberg.	Deutschland.
Gitter, Max, Kfm., Novara, Europäischer Hof.	Graebe, Heinrich, Kfm., Berlin, Kaisergratengasse,
Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel de l'Europe.	Hotel.
Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel de l'Europe.	Groß, Paul, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Siemens, Ernst, Kfm., Berlin, Leibniz Hotel.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Sjöstrand, Bertha, Kfm., Schleswig, Hotel Katharina.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Tobbersberg, H. Kfm., Dresden, Stein, Bonn.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Teitel, A. u. H. Kfm., Berlin, Hotel Heusse.	Götz, Otto, Kfm., Görlitz, Hotel Waldbauern.
Teuer, Adolf, Kfm., Berlin, Central-Hotel.	Götz, Paul, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Deitmann, Paul, Berlin, Hot. Deutsches Haus.	Götz, Paul, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Denig, Konrad, Magdeburg, Magdeburg-Vorwerk.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Dillen, Gun, Kfm., Abend, Hot. Parkenhof.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Dransfeld, H. Kfm., Berg-Mühlen, Leedo, Hotel	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Deitert, Otto, Kfm., Domherrenweg, Deutsches Haus	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Götz, Siegmund, Kfm., Cannstatt, Hot. Ritterhof.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Schenckhof.
Oberstein, Franz, Kfm., Neugel, Dr. Bernhard.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Götz, Emil, Kfm., Bielefeld, Balmbaum.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Götzlaff, D. H. Kfm., Dresden, Hotel Schenck.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Götz, Paul, Kfm., Berlin, Dejoker Hotel.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Götzl, Caspar, Kfm., Berlin, H. Ritterhof.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.
Götzl, Caspar, Kfm., Berlin, H. Ritterhof.	Götz, Otto, Kfm., Berlin, Hotel Waldbauern.

Wehr, Hein., Dresden, Hoffmanns Hotel
 Schreiber, Gust., Brixen, Teismühle,
 Quirinaler Straße 2, III.
 Schellert, O. Kfm., Altenburg, Hotel Kaiserhof
 Seppel, W. Kfm.-Bel., Chemnitz, O. Kaiserhof
 Hermann, Chemnitz, Kaiserhof, Waldheim,
 Freigrafsche 10, II.
 Schubert, Eugen, Rostock, Waren, Hotel
 Zur Löwenquelle.
 Schubert, Otto, Rostock, Uebeln, Hotel
 Zur Löwenquelle.
 Schenck, Hermann, Brixen, Reichenberg, Berg
 Hotel Fürst Bismarck.
 Schlegel, O. Kfm., Dresden, Hotel Deutscher Kaiser.
 Scherl, Julius, Kfm., Sonnen, Hotel Baudienst
 Siedler, Adolf, O. Kfm., Hamburg, O. Böhlkes
 Hause, L. Kurzmeier, Leipzig Hotel Nord, Hotel
 Reich, Bonn, Kfm., Frankfurt, Hotel zu Bötzing.
 Schmitz, Friedr. Kfm., Dresden, Hotel zu Bötzing.
 Schmid, Friedr. Kfm., Friedlanden, Uebeln-Görlitz
 Schumann, Hans, Kfm., Görlitz, Uebeln Hotel
 Jumet, St. Kfm., Dresden, Hotel Schloss-Cave
 Schone, E. Fürst, Breslau, Hotel Nord, Gol.
 Scherl, Adolf, Hermsdorf, Türkestrasse
 Schellert, Schlossstrasse 8a, II.
 Schröd, C. Kfm., Börneckenförde, Burgstr. 11.
 Sieber, E. Kirchh., Mölln, Kühlungsborn, Westerholz
 Silowitz, G. Kirchh., Berlin, Hotel zu Bötzing
 Stellmacher, F. Kfm., Berlin, Hotel zu Bötzing
 Joseph, S. Kfm., Heiligenstein, Hotel Stadt Rom
 Stoffelkorn, W. Kfm., Wieso, Hofmeisterstr. 6, I.
 Storck, Steinstrasse, Cospud, Waldhof, 20, IV
 Staudt, O. Kfm., Berlin, Centralhotel
 Stob, J. Kfm., Berlin, Hotel Deutsche Haupt
 Fabrik, Arthur, Kfm., Bernburg, Carolus-Hotel
 Jürgens, Karl, Kfm., Dassel, Herzog Ernst
 Gundl, Franz, Kfm., Dresden, O. Drees, Böhl
 lichen, Eduard, Kfm., Düsseldorf, Hotel Kaiserhof
 Stoeber, Peter, Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof
 Stoeber, Gedächtnis-Jub., Waldhof, Brüder II
 Jungheim, Otto, Kfm., Hanau, Hotel Royal
 Striegel, Alfred, Kfm., Waldhof, Brüder II, III
 Krude, Gustav, Kfm., Ries, Hotel Lindenbaum
 Trümmler, W. Kfm., Dresden, Hotel zum Krebs, O. Helm
 Rohner, Alfred, Kfm., Chemnitz, Hotel Waldheim
 Vollmer, O. Kfm., Torgau, Hotel Kaiserhof
 Vollmer, O. Kfm., Döben, Dorfkönigspforte, O. Schen
 Zillman, Kurt, Kfm., Chemnitz, Hotel Wein-Hof
 Breitwasser, G. Kfm., Lüneburg, Gedächtnis, 21
 Zusman, Otto, Kfm., Bautzen, Wallstraße, 27
 Zuse, Carl, Kfm., Dresden, Central-Hotel
 Bühlert, Wilhelm, Rausch, Culm, Eisenbahn
 Hotel, Berlin, Hotel, Rausch, Wiesbaden
 Raabe, Kfm., Ulm, Oberlauch, Hotel zu Bötzing
 Raabe, Kfm., Kfm., St. Valentin, St. Johann
 Raabe, A., Berlin, Berlin, Stadt-Dresden
 Salzmann, H. Kfm., Weißensee, Brüder II, III
 Klein, Peter, Rausch, Culm, Wallstraße 27
 Ritter, Hugo, Rausch, Hotel Carolus-Hotel
 Ritterberger, G. Kfm., Dresden, Dresden
 Reinhard, W. Kfm., Oberseifersdorf, O. Herz
 Rab, Bernd, Kfm., Rausch, Hotel St. Valentin
 Ritter, W. Kfm., Bamberg, Hotel Augustus-Gäste

Riemer, S. Kfm., Düsseldorf, Hotel Kaiser
Rübenberg, J. Kfm., Bautzen, Sachsen, Wiss-
senschaftsstraße 4, II.
Schröder, W. Dr., Halle, Elberfeld, 61.
Sauerländer, T. Kfm., Freiburg Hotel de l'Europe
Schäfer, J. Kürschner, Schwarzenberg, Berlin
Singer, M. Kfm., Berlin, Hotel der Löwen
Stach, Gott., Kfm., Beesen, Südwürttemberg
Tarnau, Erich, Kfm., Ebersberg, Soligit 1
Weibel, Georg, Kfm., Berlin, Hotel der Stadt
Wiegels, Emil, Kfm., Dresden, Hotel Europa
Wolff, O. Kfm., Hamburg, Wintergarten
Zedlitz, Dr., Kürschner, Berlin, Q. Stadt Han-
noverstrasse 11, Kfm., Berlin, Q. Deutscher Hof
Zenz, Max, Kfm., Berlin, Hotel de la Paix
Zehnbecker, Siegfried, Kfm., Linz, Hotel de l'Europe
Zöhl, Emil, Kfm., Wien, Hotel de l'Europe
Ziehleßler, Vogt, Kfm., Halle, Q. Stadt Han-
noverstrasse 11, Kfm., Berlin, Q. Stadt Han-
noverstrasse 11, Kürschner, Rosen, Gold und
Lustwabens, W. Dr., Hotel Ritterhof
Zöller, Robert, Kfm., Dresden, Ritterhof, 4
Zrennereder, H. Kfm., Herford Hotel Escht
Zwick, P. Kfm., London, Hotel Kaiser
Zweigenthaler, Th. Kfm., Berlin, Hotel Kaiser
Zwin, G. Kfm., Dresden, Hotel König 2
Zwohl, Dr., Kfm., London, Hotel Pariser
Zwirner, U. Kfm., Friedenau, Deutsches Haus
Zwölfer, C. Kfm., Hamburg, Q. Stadtstrasse
Zehmann, Erich, F. m., Berlin, Central-
Sämmerberg, Joh. Kfm., Berlin, Hotel de l'Europe
Zönn, W. Kfm., Dresden, Waldhof, 2
Müller, M. E. Kfm., München, Q. Palais
Müller, August, Dresden, Dresden, Hotel Säch-
sische Weiber, Gast, Kfm., Dresden, Hotel Sach-
sische Weiberhaus, Q. Kfm., Berlin, Q. Stein 2
Wai, Hans, Kfm., Weimar, Q. Weimarer
Waldhoff, Paul, Kfm., Halle, Hoffm.
Watz, Herm., Hotel Petersburg, Stadt
Weber, Emil, Q. Hotel Dohm, Dresden, Q.
Westheim, W. Kfm., Stralsund, Tiefbau-
beamtenhof, Broe, Kfm., Bonn, Q. Stadt
Müller, Karl, Kürschner, Berlin, Nord
Müller, Friedrich, Kürschner, Berlin, Nord
Mauthner, Konrad, Kfm., Berlin, Hotel de l'Europe
Meissel, Albert, Kfm., Berlin, Bahnhof
Rauchfuß, L. Kfm., Friedenau, Hotel der
Weber, Dr., Kfm., Chemnitz, August 4
Weber, Kfm., Kfm., Wien, Central-
Winkl, Karl, Director, Lübb. Deutsches
Meijer, Robert, Dr., Chemnitz, Gold
Reumann, Paul, Kfm., Wien, Hot. Ra-
chels, Galus, Kfm., Dresden, Vorwerk
Reutte, Herz Kürschner, Brog, Hot. Rot
Reißer, Arthur, Kfm., Berlin, Hot. de la Paix
Richter, H. Kfm., Berlin, Hot. de la Paix
Reinert, Louis, Dr., Baden, Alemannia
Reumann, Max, Kfm., Berlin, Hot. Grün-
Reumüller, Kfm., Kfm., Leipzig, Dreis-
Goldsack, Josef, Kfm., Weimar, Hot. St. L
Oest, Max, Kfm., Gotha, Hot. Stadt Han-
nover, K. Kfm., Wien, Central-

Sper, Herm.	Flm.	Bremen,	Central-Hotel
Siebel, Otto	Flm.	Berlin,	Central-Hotel
Singer, Fritz	Flm.	Berlin,	Ritterhof
Simon, Dr. Max	Flm.	Düsseldorf	Gärtnerhof
Sorrell, W.	Flm.	Wiesbaden	Sorrell
Sotz, Erich	Flm.	Berlin	Sachsenhof
Söthe, Frieder	Flm.	Berlin	Roda
Soyer, Max	Flm.	Dresden	Hof de Polignac
Schaefer, Bernd	Flm.	Baden	Hotel Stadt
Stein, Bernhard	Flm.	Dresden	Hof St. Pauli
Storch, Gustav	Flm.	Dresden	Hof St. Pauli
Seiffert, Joe	Flm.	Böblingen	Hof St. Pauli
Siers, O.	Flm.	Mannheim	Hof St. Pauli
Seitel, Robert	Flm.	Berlin	Hof Müller's Hotel
Steindorfer, L.	Flm.	Würzburg	Wittelsbach
Singer, Ernst	Flm.	Wiesbaden	Hainstraße 11 III
Sigel, G.	Flm.	Kübelberg	Hotel de Russie
Sonneborn, Ernst	Flm.	Berlin	Hotel de Russie
Söder, H.	Flm.	Braunschweig	Hotel de Russie
Soyer, Max	Flm.	Berlin	Hotel de Russie
Sötz, G.	Flm.	Coblenz	Hotel de Russie
Söhl, Julius	Flm.	Viersen	Hotel de Russie
Sovit, Max	Flm.	Bremen	Hotel de Russie
Schäfers, J.	Flm.	Bremen	Hof Treptower Hof
Theiss, Otto	Flm.	Wernigerode	Weltzeit 30, III
Löffle, Karl	Flm.	Wernigerode	Hof Reichshof
Tietz, Hugo	Flm.	Reichenbach	Grillhof
Teitel, Karl	Flm.	Dresden	Wittelsbach Hotel
Leibniz, Hugo	Flm.	Berlin	Central-Hotel
Trunz, Emanuel	Flm.	Moffau	Hof Seeban
Theile, Paul	Flm.	Breslau	Hotel Breslau
Wödel, H.	Flm.	Leine	Hof König Albert
Voigt, Al.	Flm.	Quedlinburg	Rathaus 9, II
Voigt, W.	Flm.	Quedlinburg	Markt 3, II
Voigt, Paul	Flm.	Quedlinburg	Voigt's Hotel
Voigt, R.	Flm.	Scandberg	Europäischer Hof
Wolter, W.	Flm.	Chemnitz	Wittelsbach 30, IV
Unterholzer, Ruth	Flm.	Wittenberg	Unterholz
Wittstock	Flm.	Wittenberg	Wittstock
Wandsbeker, E.	Flm.	Berlin	Central-Hotel
Werner, W.	Flm.	Baden-Baden	Hof Stein
Weiß, O.	Flm.	Berlin	Hof Gräßer Baum
Weiß, S.	Flm.	Berlin	Hof Gräßer Baum
Weiske, K.	Flm.	Augsburg	Hof Stadt Augsburg
Wenzel, W.	Flm.	Berlin	Hof Herzog Ernst
Wohlbold, H.	Flm.	Darmstadt	Hof Reichshof
Werner, A.	Flm.	Wiesbaden	Wittelsbach
Weisbach, L.	Flm.	Stolzenhain	Wittelsbach 30, II
Wieser, H.	Flm.	Breslau	Hotel Sachsenhof
Weise, Kurt	Flm.	Berlin	Hof Kaiserhof
Weitz, H.	Flm.	Berlin	Hof Stadt Hamburg
Weiß, Paul	Flm.	Bremen	Hof Müller's Hotel
Wier, Jacob	Flm.	Regensburg	Gärtner Engel
Wettin, Carl	Flm.	Bremen	Hof Palmbaum
Wolff, Moritz	Flm.	München	Hof Royal
Smid, Josef	Flm.	Berlin	Hof Gräßer Baum
Möller, G.	Flm.	Berlin	Hof Stadt Altenbergs
Schell, Dr. Eduard	Flm.	Berlin	Hof Vier Jahreszeiten
Neft, G.	Flm.	Cognac	Hof Sachsenhof
Schmitz, Robert	Flm.	Würzburg	Central-Hotel